

# Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Wegblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Gohmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 61. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 26. Mai 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

**Donnerstag, den 26. Mai, abends**  
Uhr beginnt nunmehr endgültig an der  
Fachschnitzschule der Fortbildungs-  
schule.

Derfelbe befaßt sich mit Werkzeugen und  
auf der Stufe der Anwendung dessen, was  
in der Fachschule vorbereitet wurde. Verstehen  
von Werkzeugen und Auftragen solcher  
gegebenen Entwürfen und Maßstaben.

Allen früheren Schülern unserer Fachschule  
sowie allen Gehilfen im Holzgewerbe ist der  
Besuch im eigenen Interesse zur Vervollkom-  
mung in ihrem Berufe warm zu empfehlen.  
Unterrichtshonorar monatlich 1 Mark.

**Direktor Heinicke.**

**Aus Rab und Fern.**

**Rabenu, den 25. Mai 1910.**

Aus Anlaß von Königs Geburt-  
tag wurden zwei sich allgemeiner Wertschätzung  
erheben, verdiente Bürger unserer Stadt  
mit Auszeichnungen bedacht. Es erhielten  
Herr Stuhlfabrikant Louis Hamann das  
Ehrenkreuz und Herr Otschke die Ru-  
den das Ehrenkreuz mit der Krone verliehen.  
Die allerhöchste Auszeichnung wurde den Ge-  
nannten hierdurch überreicht.

Der Pastor Hefert wird Anfang  
nächster Woche Rabenu verlassen und nach  
Waldheim i. S. überziehen. Der Scheidende  
wird es während seines hiesigen Wirkens ver-  
suchen, sich die Liebe und Achtung von Alt  
und Jung zu erringen, sodas sein Weggang  
allgemein bedauert wird.

Infolge der immermehr aufblühenden  
Industrie in Groß- und Kleinsölsa macht sich  
in diesem Jahre ein Ausbau an dem neuen  
Schulgebäude nötig, wodurch 2 Lehrzimmer  
entnommen werden.

Der Halleysche Komet hat auf  
die Zusammenziehung der Luft keinen Einfluß  
ausgeübt.

Herr Robert Paul Galdner  
Rabenu hat für den Ort Rabenu u.  
Umgebung die Vertretung des Ober-  
-Haupt-Depot, Dresden, über-  
nommen und bringt dessen sämtliche Flaschen  
zum Verkauf, wie auch aus dem betref-  
fenden Inserate in unserer Zeitung ersichtlich  
ist.

Die erstklassigen Biere des Ober-Bräu-  
-Haupt-Depot, „Echt Münchner Ober-Bräu“,  
„Kulmbacher“, „Dresdner Felsenkeller“,  
„Königsbräu“ und „Pilsenerbräu“ erfreuen sich bei  
dem Dresdner Publikum seit langer Zeit be-  
sonderer Bevorzugung, da sie mit ganz beson-  
derer Künsterlichkeit abgezogen werden. Die  
Biere sind mit „Echt Münchner Ober-Bräu“  
mit Prämien-Bons versehen, welche den  
Käufern bei Ablieferung einer entsprechenden  
Summe einen recht netten Glas-Pokal sichern.

Einem neuen Hausierer-Kniff  
vom Lande benutzten Händler, um ihre  
Waren abzusetzen. Sie lassen sich von einem  
„Hausierer“, Vater gestorben, um jeden Preis  
auf einem der Nachbardecker Mann  
Frau wohlgenut zusammenbringen. Dieses  
Verfahren zeigen sie dann unter Prüfen und  
Wagen angeblickt unter, in Wirklichkeit  
immer noch 50 Prozent über dem Ein-  
kaufspreis an den Mann oder wohl richtiger  
an die Frau.

Herrn Gemeinde-Vorstand Schrotz in  
Waldheim wurde das Albrechtskreuz  
überreicht.

Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter  
Richard Pöhlend aus Klingenthal  
wegen Verlegenheitsarbeit Arthur Klemens Gän-  
-sberg haben am 25. Febr.  
Waldheim aus einem Restaurationsgarten  
am 16. März in Radebeul 20 Meter Telefon-  
kabel gestohlen und verkauft. P. erntet 6  
Wochen Gefängnis.

In der Nacht zum Sonntag wurde die

im 51. Lebensjahre stehende Schirmer-  
-Frau Wiltsdorf in Reiffa bei der Ver-  
richtung ihrer häuslichen Arbeiten von einem  
Herzschlag betroffen. Die allgemein geachtete  
Frau, die ihren Angehörigen so pflüchlich ent-  
sessen wurde, war nach dem Schlaganfall die  
Treppe hinabgestürzt und wurde dort als  
Leiche aufgefunden.

Das Geschäftsjahr 1909 der Sächsi-  
schen Holzwarenfabrik Max Böhm u. Co., A.-G.  
in Dippoldiswalde, schloß, wie bereits  
gemeldet, mit einem größeren Verlust ab. Laut  
Geschäftsbericht betrug dieser 426 722 Mark  
und die nach Aufrechnung des 18 862 Mark  
betragenden Vortrags und von 59 512 Mark  
Reserven verbleibende Unterbilanz stellt sich  
auf 348 348 Mark. Die Ursachen für diesen  
Misserfolg liegen in den unvorhergesehenen  
Schwierigkeiten bei Fabrikation und Einführung  
des neuen Artikels Sprechmaschinen. Infolge  
vollständigen Versagens einiger hierfür aus-  
sichtlich maßgebender Faktoren entstanden be-  
trächtliche Nachhile. Auch wurde ein aus-  
ländisches Absatzgebiet durch bestehende Patents-  
streitigkeiten vollständig verschlossen. Außer-  
dem dadurch erschwerten Ausfall mußten  
noch mit schweren Opfern bestehende Verträge  
abgelöst und abgesunden werden. Ein seiner-  
zeit in Amerika erworbenes Patent muß als  
wertlos ganz abgeschrieben werden. Der eif-  
rig im vorhergegangenen Geschäftsjahre in die  
Direktion eingetretene Herr Robert Nothmer  
Kodkinson ist im Oktober wieder ausgeschieden  
und an seiner Stelle übernahm Herr Ludwig  
Scheuermann den Vorstandsposten mit dem  
bisherigen Prokuristen Herrn Albin Griesbach  
als stellvertretendes Mitglied. Auf Grund ge-  
strophener durchgreifender Veränderungen hofft  
die Verwaltung, das Unternehmen einer besseren  
Entwicklung zuführen zu können. Die Dresdner  
Fabrik erforderte große Kosten, die sich nicht  
realisieren ließen, ebenso beanspruchte die  
Tochtergesellschaft System Vertrieb bedeutende  
Mittel, da sie zu einer bedeutenden Organi-  
sation herausgebildet wurde. Diese Aufwen-  
dungen — insgesamt erliefen die Anlagen-  
konti weitere 220 026 Mark (422 417 M.)  
Zugänge — sind als werbendes Kapital an-  
zusehen und die stetig wachsenden Umsätze  
lassen erwarten, das dieser Geschäftszweig zu  
einem ertragbringenden sich gestalten wird.

Laut Bilanz erbrachte das Warenkonto 500 878  
Mark (478 497 Mark), während die Betriebs-  
unkosten sich auf 363 158 M. (306 049 M.),  
die Handlungsunkosten sich auf 197 278 M.  
(174 504 Mark), und die erforderlichen Ab-  
schreibungen sich auf 159 339 M. (497 69 M.)  
erhöhten. Außerdem machen sich 71 825 M.  
Rückstellungen und 139 000 Debitorenreserve  
nötig für den buchmäßigen Verlust der System  
Vertrieb-Gesellschaft und unsicherer, namentlich  
ausländischer Forderungen. Sanierungsvor-  
schläge will die Versammlung in der General-  
versammlung vorlegen.

Der 1874 in Weißig bei Döhlen  
geborene, mit Zuchthaus vorbestrafte Glas-  
macher Paul Arno Schreier wurde am 27.  
März aus der Korrekationsanstalt entlassen,  
trieb sich einige Tage obdachlos umher und  
stahl am 1. April in Deuben von der Trocken-  
leine weg eine Partie Kinderwäsche. Das Ge-  
richt diktiert ihm 1 Jahr Gefängnis und 3  
Jahre Ehrenrechtsverlust zu.

Die Maurer-Gesellschaft A. M. Müller geb.  
Hantsche in Weißig sand bei einem am 5.  
November v. J. in der Däuschenke daselbst  
abgehaltenen geschlossenen Tanzvergügen auf  
dem Saale eine Damenuhr im Werte von 15  
Mark, die sie an sich nahm und behielt. Selbst  
als die Uhr aus Veranlassung der Verlu-  
stträgerin ausgeblasen worden war, bemühte  
sich die Müller scheinbar um die Wiederherbe-  
schaffung der Uhr, ließ sich aber nicht merken,  
dass sie sie bereits gefunden hatte. Sie hielt  
sie bis vor kurzem in ihrer Wohnung ver-  
wahrt und übergab sie nunmehr ihrer inzwischen  
herangewachsenen Tochter in der Meinung, daß

über den Verlust Geas gewachsen sei. Der  
Besitz einer Damenuhr bei der Müllerschen  
Tochter war den Deiseinwohnern jedoch etwas  
Auffälliges; sie betrachteten sich die Uhr ge-  
nauer und fanden, daß es die bei dem Tanz-  
vergügen im Winter 1909 verschwundene  
Uhr war. Die Folge war, daß gegen die M.  
ein Strafverfahren eingeleitet wurde, das mit  
der Verurteilung wegen Fundunterschlagung  
zu 14 Tagen Gefängnis endete.

In der Siemens'schen Glasfabrik in  
Reudöhlen brannte heute Mittwoch Nacht  
halb 2 Uhr ein Pochschuppen mit großer Vor-  
räten nieder. Der gewaltige Feuerschein hatte  
viele Nachbarwachen am Brandherde erscheinen  
lassen. Infolge der großen Hitze stockte der  
Bahnverkehr längere Zeit.

**Meine Notizen.** Beim Schleifen  
eines Belles wurde der 23jährige Arbeiter Jol-  
lweyer aus Raschau von der Transmissions-  
erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert.  
Der junge Mann erlitt schwere Arm-, Bein-  
und Rippenbrüche, sowie Verletzungen der  
Schädeldecke. In der Talperre bei Gab-  
lung erkrankt beim Baden der Bürger-  
schulrehrer Wille. Das einjährige Söhnchen des  
Kartonenarbeiters Richter in Wiesa stürzte  
aus einem Fenster des dritten Stockes und  
sah dadurch seinen sofortigen Tod. Das  
4jährige Kind des Fuhrmanns Steuber in  
Niedernauschöndorf fiel vom Wagen und wurde  
derart überfahren, daß es bald starb. Der  
in einer Strumpfabrik in St. Egidien  
angestellte Kaufmann Kahl ist nach Verübung  
jahrelanger Unterschlagungen flüchtig geworden.

In Seehausen bei Rieta wurde die  
6jährige Tochter des Gutsbesizers Robert  
Schneider von einem Automobil überfahren  
und tödlich verletzt. Der Hauptmann  
von Röpnick scheint in der Gegend von  
Dösch einen Nachahmer gefunden zu haben.  
Wie erst jetzt bekannt wird, erschien vor kur-  
zem ein junger Mann in der Uniform eines  
Großhainers Husarenoffiziers bei dem Guts-  
besizer Sch. in Jahna, der sich auch mit  
Pferdegesch. befaßt, und kaufte zum Preise von  
1250 M. ein prächtiges Fohlen. Dabei  
nannte er einen adeligen Namen und versprach,  
das Pferd am anderen Tage durch seinen  
Stallburshen abholen zu lassen. So geschah  
es auch. Als aber dann der Gutsbesizer sein  
Geld haben wollte und an den vermeintlichen  
Offizier einen Brief schrieb, kam der Brief als  
unbefehlbar zurück. Auch seine persönlichen  
Nachforschungen beim Großhainers Husaren-  
regiment blieben erfolglos, da man dort einen  
Offizier dieses Namens nicht kannte. Der Guts-  
besizer ist offenbar einem Schwindel zum  
Opfer gefallen. Der Dampfer „Frank  
Goodyear“ sank nach einem Zusammenstoß in  
der Thunderbal 19 Personen ertranken. —  
Beim Baden im Waldbühl bei Worigburg  
erkrankt ein 16jähr. Steingutdreherlehrling von  
Dresden. Seine Leiche wurde geborgen.

Am Sonntag wurde in Seithain  
die 36 Jahre alte verwitwete Frau Minna  
Schönsfeld wegen Kindsmordes verhaftet. Wie  
inzwischen bekannt wird, wurde dieser Tage in  
einer Jauchengrube die Leiche eines Kindes ge-  
funden. Die Verhaftete gestand ein, das Kind  
erdroffelt und dann beseitigt zu haben, nach-  
dem sie die Leiche längere Zeit in ihrer Woh-  
nung verborgen gehalten hatte.

Das Dienstmädchen eines Rechtsan-  
walts in Waldheim hat sich mit Vitter-  
keesalz vergiftet. Der Grund ist anscheinend  
in Liebeskummer zu suchen.

Aus Lebensüberdruß erhängte sich ein  
in der Klingstraße in Dresden wohnhafter  
51 Jahre alter Maschinenmeister in einem  
Schrebergarten.

Graf Zepelin wird am 10. Juni  
mit seinem Ballon in Wien eintreffen, seine  
Ankunft in Dresden soll am Abend des 11.  
oder am Morgen des 12. Juni erfolgen.

Die nächsten Reichstagswahlen  
sollen im Januar 1912 stattfinden.

Dem Geh. Kommerzienrat Konsul Hein-  
rich Gustav Lüder in Dresden und dem Groß-  
kaufmann Karl Oskar Haebler in Großschöna  
ist der erbliche Adel verliehen worden.

Die sächsischen Unterverbände im deut-  
schen Baugewerbe beschlossen neuerdings, an  
den Dresdner Beschlüssen festzuhalten; eine  
Einigung dürfte nur auf Grund dieser Be-  
schlüsse zustandekommen.

Die städtischen Körperschaften in Halle  
a. S. beschlossen, als erste ihrer Art in Deutsch-  
land eine Verkaufshalle zur Vermittlung des  
Verkaufs zwischen Groß- und Ladenfleischern  
zu errichten.

Die den Vereinigten Bauener  
Papierfabriken gehörige Fabrik in Obergurig  
die gegen 300 Arbeiter beschäftigt, fiel einem  
gewaltigen Schadenfeuer zum Opfer und wurde  
bis auf wenige Nebengebäude vollständig zer-  
stört. Elf Spritzen waren am Brandplatz er-  
schienen. Ein Feuerwehrmann zog sich schwere  
Verletzungen zu und mußte ins Krankenhaus  
gebracht werden. Der Schaden ist sehr groß.

Der 76 Jahre alte Schneidermeister  
Schnier in Steinpöhl an der böhmischen  
Grenze wohnhaft, reichte am zweiten Pflingst-  
festtage einer 21jährigen Jungfrau am Trau-  
altar die Hand zum „Bunde fürs Leben“. Es  
klingt wie eine Entschuldigung, wenn der  
„Anzeiger“ in Bad Elster der Meldung  
hinzufügt: „Der Bräutigam ist im Besitze  
eines kleinen Vermögens.“

Die bedeutende Steigerung der Mehl-  
preise in Oesterreich hat eine noch nicht dage-  
wiesene Begleiterscheinung zur Folge, die Aus-  
fuhr von Brot aus Sachsen nach den böhmischen  
Grenzorten. Man kann bei den Zollämtern  
jetzt beobachten, wie viele jetzt mit Brot be-  
treffs Anmeldung zum Zollamt wandern, und  
zwar täglich bis 200. Vor einigen Jahren,  
als in Sachsen die Mehlpreise gestiegen waren,  
wurden durch die Bewohner sächsischer Orte  
täglich bis 500 Stück Brote aus Oester-  
reich geholt.

Vor dem Kriegsgericht in Wien  
begann die Verhandlung gegen Hofrichter.  
Der Angeklagte sah sehr bleich aus und zitterte.  
Der Gerichtshof bestand aus zwei Leutnants,  
zwei Oberleutnants, zwei Hauptleuten und  
einem Major als Vorsitzenden. Die Verhand-  
lung begann mit der Verlesung der Gerichts-  
personen. Auf die an Hofrichter gerichtete  
Frage des Vorsitzenden, ob er gegen eine der  
Gerichtspersonen etwas einzuwenden habe, ant-  
wortete er mit einem leisen Nein. Nach der  
Verlesung der Anklage durch den Vorsitzenden  
wurde das mit Hofrichter aufgenommene Pro-  
tokoll, das die Verteidigung des Angeklagten  
enthält, verlesen worauf der Angeklagte aus  
dem Verhandlungsaal geführt wurde. Das  
Urteil dürfte voraussichtlich Sonnabend erfolgen.

Das sächsische Kammergut in Ritschnel  
b. Zeulenroda ist mit sämtlichen Wirtschafts-  
gebäuden völlig niedergebrannt. Am Sonn-  
abend nachmittag fuhr ein Sohn des Guts-  
besizers Moritz Kühne in Mautitz mit einem  
zweiwädrigen Geschirrtaxi an. Bei den  
plötzlich hereinbrechenden Gewitter tötete ein  
Blitzstrahl das eine Pferd und betäubte den  
jungen Kühne, der sich jedoch wieder erholt.  
Auch das andere Pferd wurde zu Boden ge-  
streckt, jedoch nicht weiter verletzt. Bei  
Schiffsbungen mit Plakpatronen auf dem  
Bornaer Exerzierplatz entlud sich durch  
Unvorsichtigkeit eines Karabiniers dessen Waffe  
in so unglücklicher Richtung, daß der zur Dienst-  
leistung kommandierte Leutnant v. Ehrenkroff  
schwer am Auge verletzt wurde.

Der König von Spanien sollte,  
wenn er mit der Bahn nach Madrid zurückkehrte,  
einem Bombenanschlag zum Opfer fallen.

In Clausthal bei Burgstädt wurde  
der Gutsauszügler Keenel, der die Kirche be-  
sucht hatte und sich auf dem Nachhausewege  
befand, kurz vor seiner Wohnung von einem  
Automobil überfahren; er erlitt einen doppelten  
Schädelbruch und verstarb kurze Zeit darauf.